

Es war eine schwere Geburt. Wer kann und darf von wann bis wann? Wo soll's den hingehen? Fahren wir über den Glockner, oder doch wo anders 'rum?

Am Freitag 12. Juli trafen wir (Klaus, Dietmar und Jürgen) uns an der Apfel-Tanke im Markdorf. Unser Ziel war irgendwie Tirol, aber die beiden BWSs haben sich nicht so richtig über die Grenze nach Österreich getraut, darum ging's erst mal immer weiter nach Osten. Durchs Tannheimer Tal (also doch schon mal Nordtirol) dann doch mal kurz durch's Nachbarland – zum Tanken natürlich nur. Weiter über Garmisch-Partenkirchen zum Kesselberg - der heißt so, weil es dort so kesselt, wenn die Rennleitung nicht gerade aufpasst - zwischen Walchen- und Kochel-See gelegen.

Hinter Bayrischzell waren das Sudelfeld und die Tatzelwurmstraße die nächsten Streckenschmankerl. Am späten Nachmittag half aber kein Zaudern mehr, wir mussten rüber nach Österreich sonst wäre am folgenden Tag die der Weg in den Süden zu weit gewesen, wir übernachteten in St. Ulrich am Pillersee (nochmals Nordtirol). Nach dem Abendessen beim Strasserwirt dann abschließend die Frage: kürzen wir doch noch über doch noch über den Großglockner ab? Der Gewinner war dann doch die Strecke über die Turracher Höhe.

So ging's denn am 2ten Tag über Saalfelden und Bischofshofen zur Turracher Höhe und von dort über die Nockalmstraße, die konnten wir uns locker leisten, da wir die 23€ für die Großglocknerstraße gespart hatten!



Vesperpause



Reidn 1



Gruppenbild mit Murmeltier

Über Lienz (in Osttirol) erreichten wir den Stallersattel. Im Einbahnverkehr dort haben wir ein schönes Püschchen eingelegt, um den Rest der Strecke ohne störende Autos zu Ende zu fahren.



Kaffepäuschen



Am Stallersattel

Pünktlich zum Abendessen erreichten wir unser Quartier für die nächsten Tage, das Hotel Rainegg in Olang, jetzt waren wir in Südtirol.

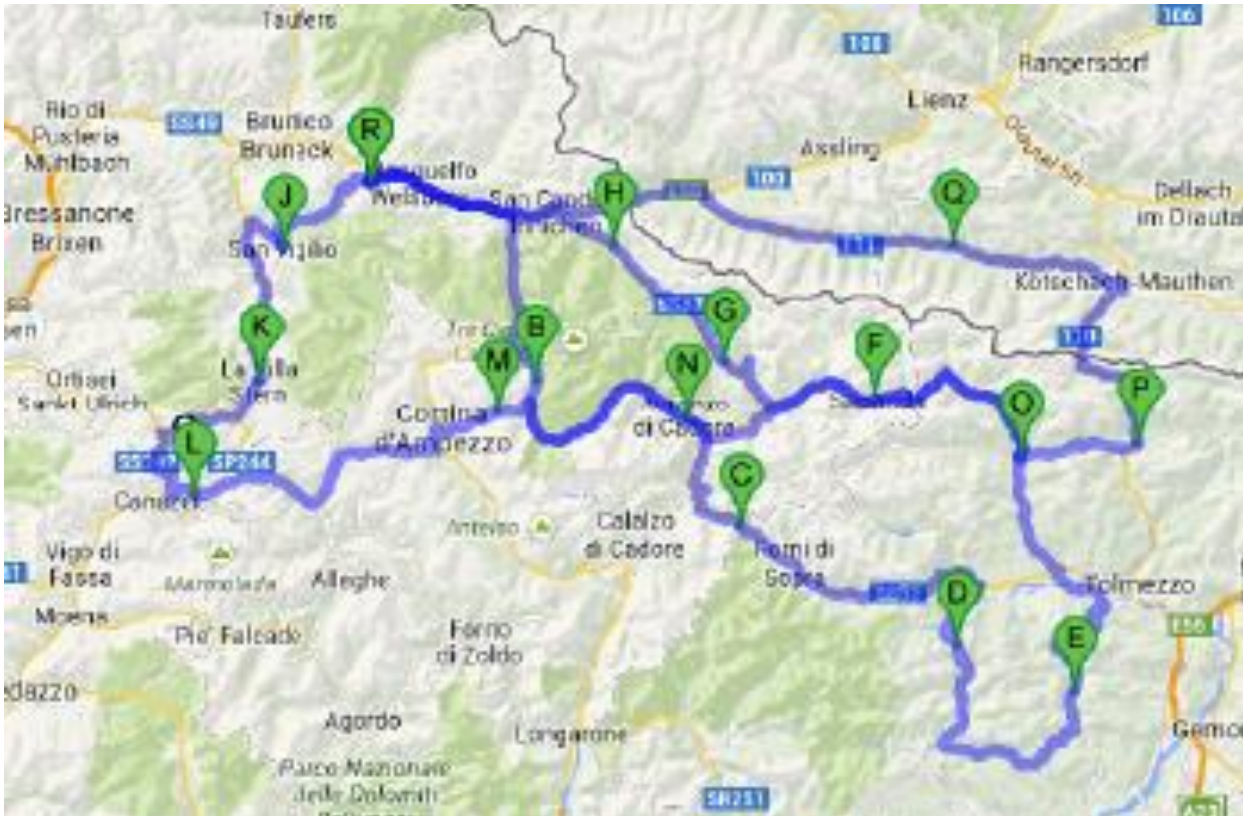
Die erste Tagestour sollte uns in den Südosten Richtung Auronzo und Tolmezzo in Friaul führen. Nach einigen kleinen und ganz-ganz kleinen Sträßchen – nur Dietmar und das Navi wussten, wo wir ganz waren – gaben wir uns am Passo Rest (Forcola di Mont Rest) den Rest.



Bevor wir pünktlich zum Abendessen das Hotel erreichten, kam es in Prato Carnico zu einer echten Kraftprobe – das Ergebnis: ein klares Unentschieden, der Turm war vorher schon genauso schief!



Die 2te Tagestour dann nochmals in die gleiche Gegend, aber wir haben uns erst mal „verfahren“ und sind bei prächtigstem Wetter um den Sellastock herum (Grödnerjoch, Sellajoch, Pordoi, Falzarego). Auf den Straßen die wir am Vortag ausgelassen hatten, ging es wieder ins nördliche Veneto und Friaul. Den Rückweg ins Hotel nahmen wir über den Plöckenpass und durch das Gailtal.



Die beiden Tagestouren auf einen Blick



Wo war denn bloß das ... und das?

Am Dienstag ging die schöne Zeit wieder zu Ende. Über den Brenner, das Kühtai und das Hahntennjoch fuhren wir wieder nach Hause.

Text: Jürgen

Fotos: Klaus, Dietmar, Jürgen